

EU-Projekte

Leistungsangebot und Kontakt

Das Brüsseler Büro von *Germany Trade & Invest* informiert deutsche Unternehmen aktuell und umfassend über die EU-Drittstaatenprogramme und die damit verbundenen Chancen zur Beteiligung an Projekten und Ausschreibungen. Benötigen Sie mehr Informationen, so zögern Sie nicht, unserem Büro eine E-Mail zu schicken, uns anzurufen oder - nach Voranmeldung - direkt vorbei zu kommen.

Unser Büro in Brüssel bietet Ihnen

auf der Homepage:

- Umfassende Darstellungen der EU-Drittstaatenprogramme
- Informationen zur Teilnahme an den Programmen
- Geplante und beschlossene Projekte
- Aktuelles zur EU-Drittstaatenförderung
- Informationen zu Veranstaltungen

auf Anfrage:

- Informationen zur Projektteilnahme und zu den EU-Drittstaatenprogrammen
- Einzelrecherchen (Branchen, Zielgebiete und Projekte)
- Kontaktvermittlung
- Hilfe in Beschwerdefällen

Kontaktdaten:

Germany Trade & Invest
Büro Brüssel
Tel. 0032-2-204 01 -73 od. -87
Fax 0032-2-206 67 60
E-mail: [bruessel\[at\]gtai.com](mailto:bruessel[at]gtai.com) ▶

Aufgrund einer geänderten Verfahrenspraxis der Europäischen Kommission können die Dokumente der Finanzperiode 2014-2020 erst nach Vorliegen eines Kommissionsbeschlusses veröffentlicht werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unser [Brüsseler Büro](#) ▶ bzw. Tel. 0032-2-204 01 -73 oder -87.

EU-Drittlandprogramme

Die EU-Drittstaatenprogramme sind die Finanzierungsinstrumente der Europäischen Union in Ländern außerhalb der EU. Die EU-Mittel sollen die außenpolitischen Ziele der Union effektiver unterstützen.

Ende 2011 verkündete die EU als Grundlage für ihre entwicklungspolitische Neuausrichtung die "Agenda für den Wandel" (Agenda for Change). Diese umfasst folgende Schwerpunkte: Höhere Effektivität, Leistungsanreize, die Abkehr von der generellen Förderung zur Auswahl von Schwerpunktsektoren in den begünstigten Ländern sowie die Vereinbarkeit mit den Millenniumsentwicklungszielen der Vereinten Nationen (MDGs).

Um diese Ziele zu erreichen, wurde durch Reformen in einigen Bereichen mehr Flexibilität geschaffen. Ermöglicht wurden bereits in der Laufzeit des Finanzrahmens 2007 bis 2013 eine teilweise erweiterte Teilnahmeberechtigung (auch für Akteure der Zivilgesellschaft), diversifizierte Finanzierungsmöglichkeiten wie Verwaltungstwinning, die Gewährung von Sektor- und Budgethilfen und Poolfinanzierung mit anderen Gebern sowie eine Öffnung der Verfahren (z.B. Möglichkeiten der Kofinanzierung).

Die Agenda for Change prägt als Rahmenwerk wesentlich die Ausgestaltung der neuen Entwicklungsprogramme für den Finanzrahmen 2014 bis 2020. Die Laufzeit der Programme entspricht jeweils den siebenjährigen Finanzplanungen.

Die EU-Außenhilfe umfasst folgende Programme:

EU-Beitrittskandidaten

Das Instrument für Heranführungshilfe (Instrument for Pre-Accession, IPA) besteht seit 2007 und fördert die Kandidatenländer auf ihrem Weg zum möglichen EU-Beitritt. Das Nachfolgeinstrument für die Periode 2014 bis 2020 heißt IPA II.

Südliche und östliche Nachbarn der EU

Das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) wurde 2014 von dem Nachfolgeinstrument Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI) abgelöst. Dies richtet sich wie ENPI an insgesamt 16 Empfängerländer des südlichen Mittelmeerraumes und der osteuropäischen Nachbarschaft der EU.

Entwicklungs- und Schwellenländer

Das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (EZI) richtet sich auf die Entwicklungsländer in Asien, Zentralasien und Lateinamerika, im Nahen und Mittleren Osten sowie auf Südafrika. Das Instrument wird in der Förderperiode 2014-2020 weitergeführt. Die EZI-Verordnung umfasst auch thematische Programme, die horizontal für alle Weltregionen anwendbar sind.

AKP Staaten

Der 10. Europäische Entwicklungsfond (EEF) mit einer Laufzeit von 2008 bis 2013 unterstützt 78 Staaten in Afrika, in der Karibik und im Pazifik zuzüglich überseeischer Länder und Gebiete. Der seit 2014 laufende 11. EEF unterstützt 79 Staaten in den oben genannten Regionen.

Schwellenländer und Industrienationen

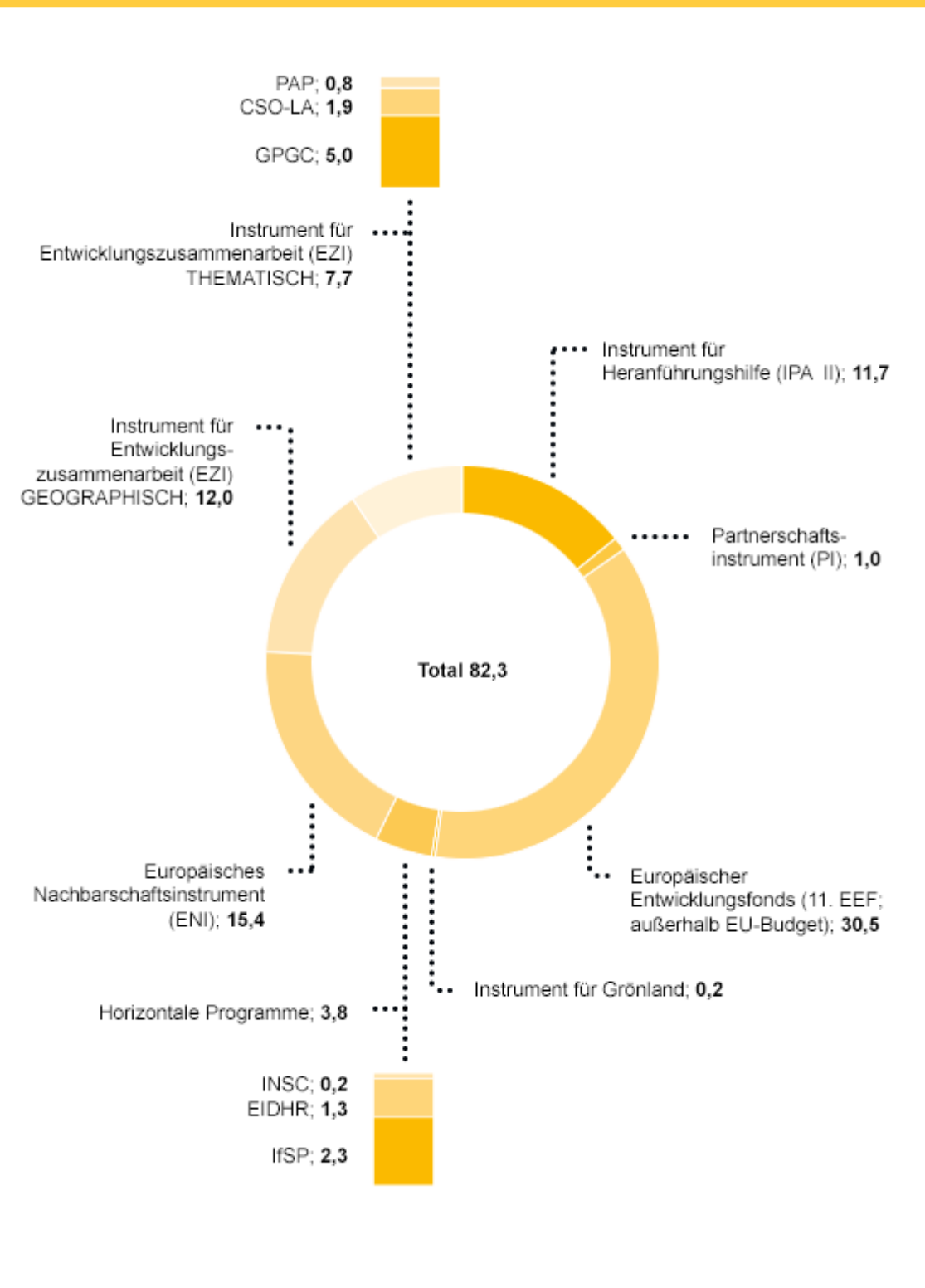
Für Kooperationsprojekte mit fortgeschrittenen Entwicklungsländern und mit Industrienationen gibt es im Finanzierungszeitraum 2014-2020 das Partnerschaftsinstrument (PI). Es ist eine Weiterentwicklung des Instrumentes für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (ICI). Das PI kann um alle Staaten erweitert werden, die nicht in die Förderung der o.g. geografischen Außenhilfeeinstrumente fallen.

Thematische Programme

Die geographischen Programme werden durch thematische Instrumente ergänzt. Diese decken Sektoren ab, die bei der Entwicklungszusammenarbeit wie auch der EU-Außenpolitik besonders im Vordergrund stehen. Sie sind entweder Bestandteil der EZI-Verordnung oder basieren auf eigenständigen Verordnungen mit eigenen Budgetlinien.

Übersicht der EU-Drittstaatenprogramme von 2014 bis 2020

EU-Außenhilfeprogramme 2014-2020 (in Mrd. Euro)



EU-Kommission



Erläuterung Abkürzungen Grafik

EZI thematisch: PAP - Pan-Afrikanisches Programm, CSO-LA - Instrument für Organisationen der Zivilgesellschaft und lokale Behörden, GPGC - Instrument für globale öffentliche Güter und Herausforderungen
 Horizontale Programme: INSC - Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit, IfSP - Instrument für Stabilität und Frieden, EIDHR - Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte

Die EU-Außenhilfeprogramme auf einen Blick finden Sie auf der

- [Website der Europäischen Kommission](#) ▶ ([Pressemitteilung](#) ▶ und [Verordnungen](#) ▶)
- [Website der Generaldirektion Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung \(DEVCO\)](#) ▶
- [Website der Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen \(NEAR\)](#) ▶
- [Website des Diensts für außenpolitische Instrumente \(FPI\)](#) ▶

Die EU-Außenhilfeprogramme je Förderregion:

IPA (2007-2013)

Region	Empfängerländer
Offizielle Kandidatenstaaten	Island, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei, Kroatien (bis zur vollen EU-Mitgliedschaft im Juli 2013)
Potentielle Kandidatenstaaten	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo

IPA II (2014-2020)

Region	Partnerländer
Westliche Balkanregion, Türkei	Albanien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Türkei, Bosnien und Herzegowina, Kosovo

- [Weitere Informationen zum IPA II-Programm](#) ▶
- [Offizielle IPA II-Internetseite](#) ▶
- Zusammenfassungen der EU-Gesetzgebung ([IPA II Verordnung](#) ▶ sowie [IPA II Durchführungsverordnung](#) ▶)

ENPI (2007-2013)

Region	Empfängerländer
Östliche Nachbarschaft	Armenien, Aserbajdschan, Belarus, Georgien, Moldau, Russland, Ukraine
Südlicher Mittelmeerraum	Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästinensische Gebiete, Syrien, Tunesien

ENI (2014-2020)

Region	Empfängerländer
Östliche Nachbarschaft	Armenien, Aserbajdschan, Belarus, Georgien, Moldau, Ukraine
Südlicher Mittelmeerraum	Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästinensische Gebiete, Syrien, Tunesien

- [Weitere Informationen zum ENI-Programm](#) ▶
- [Offizielle ENI-Internetseite](#) ▶
- Zusammenfassungen der EU-Gesetzgebung ([ENI Verordnung](#) ▶)

EZI (2007-2013)

Region	Empfängerländer
Asien	Afghanistan, Bangladesch, Burma, Bhutan, China, Indien, Indonesien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Korea, Laos, Malaysia, Malediven, Mongolei, Nepal, Pakistan, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Thailand, Vietnam
Naher und Mittlerer Osten	Iran, Irak, Jemen, Oman, Saudi-Arabien
Lateinamerika	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
Afrika	Südafrika

EZI (2014-2020)

BILATERALE FÖRDERUNG: 27 Partnerländer	
Region	Empfängerländer
Asien	Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Kambodscha, Laos, Mongolei, Myanmar, Nepal, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Vietnam
Naher und Mittlerer Osten	Irak, Jemen
Lateinamerika	Bolivien, Kuba, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Paraguay
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
Afrika	Südafrika
REGIONALE FÖRDERUNG: 46 Partnerländer	
Region	Empfängerländer
Asien	Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, China, Indien, Indonesien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Korea, Laos, Malaysia, Malediven, Mongolei, Myanmar, Nepal, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Thailand, Vietnam
Naher und Mittlerer Osten	Iran, Irak, Jemen
Lateinamerika	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Kolumbien, Kuba, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
Afrika	Südafrika

Das künftige EZI umfasst auch zwei thematische Programme zur Behandlung länderübergreifender Probleme:

- Instrument für globale öffentliche Güter und Herausforderungen (Global Public Goods and Challenges)
- Instrument für nicht-staatliche Akteure und lokale Behörden (Civil Society Organisations and Local Authorities)
- Ebenfalls wird das EZI das Pan-Afrikanische Programm (Pan African Programme) einschließen
- [Weitere Informationen zum EZI-Programm](#) ▶
- [Offizielle EZI-Internetseite](#) ▶
- Zusammenfassungen der EU-Gesetzgebung ([EZI Verordnung](#) ▶)

10. EEF (2008 bis 2013)

Region	Empfängerländer (77), zuzüglich Überseeische Länder und Gebiete sowie Südafrika
AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik)	<p>Afrika: Äquatorialguinea, Äthiopien, Angola, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Komoren, Republik Kongo (Brazzaville), Demokratische Republik Kongo (Kinshasa), Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Swasiland, Sambia, Simbabwe, Tansania, Tschad, Togo, Uganda, Zentralafrikanische Republik.</p> <p>Der EEF umfasst zusätzlich die regionale Förderung der Republik Südafrika, deren bilaterale Förderung über den EZI läuft.</p> <p>Karibik: Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Dominikanische Republik, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, St. Kitts und Navis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Trinidad und Tobago</p> <p>Pazifik: Cookinseln, Fidschi, Kiribati, Marshallinseln, Mikronesien, Nauru, Niue, Palau, Papua-Neuguinea, Salomonen, Samoa, Timor-Leste, Tonga, Tuvalu, Vanuatu</p>

11. EEF (2014 bis 2020)

Region	Empfängerländer (78), zuzüglich Überseeische Länder und Gebiete sowie Südafrika
AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik)	<p>Afrika: Äquatorialguinea, Äthiopien, Angola, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Komoren, Republik Kongo (Brazzaville), Demokratische Republik Kongo (Kinshasa), Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Südsudan, Swasiland, Sambia, Simbabwe, Tansania, Tschad, Togo, Uganda, Zentralafrikanische Republik.</p> <p>Der EEF umfasst zusätzlich die regionale Förderung der Republik Südafrika, deren bilaterale Förderung über den EZI läuft.</p> <p>Karibik: Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Dominikanische Republik, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, St. Kitts und Navis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Trinidad und Tobago</p> <p>Pazifik: Cookinseln, Fidschi, Kiribati, Marshallinseln, Mikronesien, Nauru, Niue, Palau, Papua-Neuguinea, Salomonen, Samoa, Timor-Leste, Tonga, Tuvalu, Vanuatu</p>

- [Weitere Informationen über den EEF](#) ▶
- [Offizielle EEF-Internetseite](#) ▶
- Zusammenfassung der EU-Gesetzgebung ([EEF Verordnung](#) ▶)

ICI und ICI+ (2007-2013)

Region	Empfängerländer
Asien	Brunei, Hongkong, Japan, Korea (Rep.), Macau, Singapur, Taiwan
Golfstaaten	Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate
Nordamerika	Kanada, USA
Ozeanien	Australien, Neuseeland

PI (2014-2020)

Region	Empfängerländer
Asien	Brunei, Hongkong, Japan, Korea (Rep.), Macau, Singapur, Taiwan
Golfstaaten	Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate
Nordamerika	Kanada, USA
Ozeanien	Australien, Neuseeland
Weitere	Staaten, die künftig keine bilateralen EZ-Mittel aus dem EZI mehr erhalten; Grundsätzlich Öffnung für alle Länder möglich

- [Weitere Informationen über das PI-Programm](#) ▶
- [Offizielle ICI-Internetseite](#) ▶
- Zusammenfassung der EU-Gesetzgebung ([PI Verordnung](#) ▶)

Thematische Programme der EU-Außenhilfen

Neben den geografisch ausgerichteten EU-Außenhilfen sowie den thematischen Programmen unter dem EZI gibt es noch weitere thematische Programme mit eigenständigen Budgetlinien.

Zehn thematische Programme 2007 bis 2013

EZI	In die Menschen investieren (EZI)
	Umweltschutz und nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, einschließlich Energie (EZI)
	Nichtstaatliche Akteure und lokale Behörden im Entwicklungsprozess (EZI)
	Ernährungssicherheit (EZI)
	Migration- und Asylpolitik (EZI)
Eigenständige Verordnungen mit eigenen Budgetlinien	Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte
	Instrument für Stabilität
	Instrument für Zusammenarbeit im Bereich nukleare Sicherheit
	Instrument für Makrofinanzhilfen
	Instrument für Humanitäre Hilfe

Sechs thematische Programme 2014 bis 2020

EZI	Instrument für globale öffentliche Güter und Herausforderungen (EZI)
	Instrument für nicht-staatliche Akteure und lokale Behörden (EZI)
	Pan-Afrikanisches Programm (EZI)
Eigenständige Verordnungen mit eigenen Budgetlinien	Instrument für Zusammenarbeit im Bereich der Nuklearen Sicherheit
	Instrument für Stabilität und Frieden (Instrument for Stability and Peace, IfSP)
	Das Europäische Instrument für Menschenrechte und Entwicklung (European Instrument for Democracy and Human Rights, EIDHR)

- [Weitere Informationen über thematische Programme](#) ▶
- [Offizielle Internetseite über thematische Programme](#) ▶
- Zusammenfassung der EU-Gesetzgebung ([EZI Verordnung](#) ▶)

Informationen zu thematischen Programmen ab 2014 außerhalb von EZI ▶

- [Instrument für Frieden und Stabilität](#) ▶ und [Frieden \(Offizielle Internetseite\)](#) ▶ und [Verordnung](#) ▶
- [Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte](#) ▶ ([Verordnung](#) ▶)
- [Instrument für Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit](#) ▶ ([Verordnung](#) ▶)

Sitzungspläne und Projektbewilligungen

Die Verwaltungsausschüsse für die einzelnen EU-Drittstaatenprogramme sind das Mitentscheidungsorgan der EU-Mitgliedstaaten bei Kommissionsvorschlägen mit erheblichen budgetären Auswirkungen (Komitologieverfahren). Dies betrifft sämtliche landes-, regionen- und themenspezifische Strategiepapiere und Jahresprogramme, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten. Nur wenn im Ausschuss eine qualifizierte Mehrheit erreicht wird, werden die von der Kommission und dem jeweiligen Partnerland ausgearbeiteten Vorhaben offiziell von der Kommission beschlossen und bilateral unterzeichnet. Der Zeitraum von der Annahme der Programme in den Verwaltungsausschüssen bis zum tatsächlichen Beginn von Ausschreibungen variiert stark. Ausschreibungen müssen im Normalfall während eines Zeitraums von zwei Jahren nach Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit dem Partnerland erfolgen.

Projektbewilligungen

Für die EU-Programme in Drittstaaten werden den Verwaltungsausschüssen mehrjährige Strategie- und Richtpapiere sowie jährliche Aktionsprogramme mit konkreten Projekten vorgelegt. Für jedes Programm existiert ein Ausschuss: (1) Instrument für Heranführungshilfe II (Instrument for Pre-accession, IPA II; zuvor IPA), (2) Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI; zuvor Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument, ENPI), (3) das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (EZI) und (4) der 11. Europäische Entwicklungsfonds (EEF; zuvor 10. EEF).

Aktuelle Sitzungspläne und Projektbewilligungen:

- [Instrument für Heranführungshilfe II \(Instrument for Pre-accession II, IPA II\)](#) ▶, zuvor Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- [Europäisches Nachbarschaftsinstrument \(ENI\)](#) ▶, zuvor Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- [Instrument für Entwicklungszusammenarbeit \(EZI\)](#) ▶
- [Europäischer Entwicklungsfonds \(aktuell der 11. EEF\)](#) ▶
- [Thematische Programme](#) ▶
- [Partnerschaftsinstrument \(PI\)](#) ▶, zuvor Instrument für die Zusammenarbeit mit industrialisierten Ländern und Gebieten (ICI/ICI+)

Die Strategiepapiere und Jahresprogramme werden auch von der Europäischen Kommission - mit unterschiedlichem Zeitverzug - auf ihren Webseiten eingestellt.

- [Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit \(DEVCO\) – Europeaid](#) ▶
- [Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen \(NEAR\)](#) ▶

Veranstaltungen

EU-Sektorseminare in Brüssel

Diese Seminare organisiert zweimal im Jahr ein – jeweils wechselndes – Team der Mitgliedstaaten zu einer bestimmten Branche.

Struktur der Sektorseminare:

Vorträge zu den für die jeweilige Branche relevanten EU-Programmen von Kommissionsmitarbeitern und Finanzinstitutionen (Vormittag)

Kontaktbörse: Networking Gespräche zwischen den teilnehmenden Unternehmen (Informationsaustausch, Kooperationsmöglichkeiten; Nachmittag)

Teilnahmegebühr: Zur Zeit 175,00 Euro inklusive Mittagessen und Tagungsunterlagen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Büro in Brüssel oder im Internet unter: www.sectorseminars.eu/aboutus.php ▶

Ankündigung von EU-Sektorseminaren

Termine	Thema der EU-Sektorseminar
Mai/Juni 2018	Nachhaltige Städte

Informationen zu vorangegangenen EU-Sektorseminaren

Termine	Themen der EU-Sektorseminare
21.11.2017	Nachhaltige Energie in den EU-Drittstaatenprogrammen ▶
15.11.2016	Wasser in den EU-Drittstaatenprogrammen ▶
10.03.2016	Privatsektorentwicklung in den EU-Drittstaatenprogrammen ▶
18.06.2015	Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit in EU-Außenhilfeprogrammen ▶
27.11.2014	Der Energiesektor in den EU-Außenhilfeprogrammen 2014-2020 ▶
21.11.2013	Wasser und Abwasserbehandlung ▶
11.06.2013	Verkehrs- und Infrastrukturprojekte in den Außenhilfeprogrammen der EU ▶
11.12.2012	EU-Sektorseminar und Kooperationsbörse zum Thema "Human Resources Development" ▶
13.06.2012	Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Nahrungsmittelsicherheit ▶
24.11.2011	Energie einschließlich Erneuerbarer Energien ▶
26.05.2011	Privatsektor- und KMU-Förderung in den EU-Außenhilfeprogrammen ▶
24.11.2010	Wasser und Abwasser ▶
10.06.2010	Verkehrssektor ▶
02.12.2009	Land- und Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung ▶
10.06.2009	Institutionenaufbau ▶
25.11.2008	Energie und nachhaltige Entwicklung ▶
20.05.2008	Gesundheit ▶

Andere EU-Förderprogramme

EU-interne Förderprogramme

Der überwiegende Teil der EU-Förderung richtet sich auf Programme, die den EU-Mitgliedstaaten zu Gute kommen. Die Drittstaatenprogramme machen dem gegenüber einen relativ geringen Teil der EU-Förderung aus. Es existieren zahlreiche EU-interne Programme, die jeweils für bestimmte Zielgruppen und Förderschwerpunkte offen stehen. Diese sind vielfach auch für Unternehmen aus den EU-Beitritts- und Kandidatenstaaten zugänglich.

Für Unternehmen aus der EU gibt es drei Möglichkeiten, sich um Unterstützung zu bewerben:

Zuschüsse im Rahmen thematischer Förderprogramme, die von den Generaldirektionen (GDs) der Kommission verwaltet werden (z.B. in Forschung, Bildung, Gesundheit und Jugend);
Zuschüsse über die von den jeweiligen nationalen und regionalen Behörden verwalteten Programme. Diese umfassen etwa drei Viertel des EU-Haushalts, einschließlich Strukturfonds und Agrarbeihilfen.
Zinsgünstige Kredite, die über Risikobeteiligungen und Darlehensgarantien der EU an Geschäftsbanken finanziert werden.

Eine detaillierte Linkliste zu ausgewählten EU-Förderprogrammen im Binnenmarkt finden Sie in der rechten Spalte.

Weitere nützliche Links zu EU-Förderprogrammen

- [Index der EU-Beihilfen und Darlehen](#) ▶
- [TED-Datenbank \(Ausschreibungen und Zuschüsse\)](#) ▶
- [Enterprise Europe Network](#) ▶

Links

Relevante Generaldirektionen ▶ (GD) der Europäischen Kommission:

- [GD Außenhandel \(TRADE\)](#) ▶
- [Dienst für außenpolitische Instrumente \(FPI\)](#) ▶
- [GD Binnenmarkt, Industrie Unternehmertum und KMU \(GROW\)](#) ▶
- [GD Energie \(ENER\)](#) ▶
- [GD Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion \(FISMA\)](#) ▶
- [GD Forschung und Innovation \(RTD\)](#) ▶
- [Gemeinsame Forschungsstelle \(JRC\)](#) ▶
- [GD Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung \(DEVCO\)](#) ▶
- [GD Klimapolitik \(CLIMA\)](#) ▶
- [GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung \(AGRI\)](#) ▶
- [GD Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen \(NEAR\)](#) ▶
- [GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung \(REGIO\)](#) ▶
- [GD Steuern und Zollunion \(TAXUD\)](#) ▶
- [GD Wettbewerb \(COMP\)](#) ▶
- [GD Wirtschaft und Finanzen \(ECFIN\)](#) ▶

Weitere Links der Europäischen Union:

- [Europäischer Auswärtiger Dienst](#) ▶ (EAD)
- [Handbuch der Dienststellen der Europäische Kommission](#) ▶ (EU Who is who)

Informationen zu öffentlichen Ausschreibungen der EU

- [Ausschreibungsdatenbank von DEVCO](#) ▶
(zur Suche nach öffentlichen Aufträgen im Rahmen von EU-Drittstaatenprogrammen)
(Hier lässt sich unter Advanced Search mit „Closed“ auch nach vergebenen Aufträgen und mit „Forecast“ nach geplanten Projekten suchen)
- [Tenders Electronic Daily](#) ▶ (zur Suche nach öffentlichen Aufträgen der EU sowie der EU-Mitgliedstaaten für den EU-Binnenmarkt und in Drittstaaten)
- [SIMAP](#) ▶ - Informationen zum öffentlichen Auftragswesen der EU
- [Handbuch für die Vertragsvergabe EU-finanzierter Projekte](#) ▶ ("Practical Guide to Contract Procedures for EC External Actions", PRAG)
- [Übersicht zu Finanzierung, Ausschreibungen und Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen](#) ▶ der GD Internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (DEVCO)

Artikel zur EU

- [Auftragschancen im Bereich nachhaltige Energie in EU-Drittstaatenprogrammen](#) ▶
- [Hohes EU-Budget für nachhaltige Energie in Partnerländern](#) ▶
- [Europäischer Konsens über die Entwicklungspolitik unterzeichnet](#) ▶
- [Europäische Entwicklungstage 2017 rücken den Privatsektor in den Mittelpunkt](#) ▶
- [Vorbereitungen für die Europäischen Entwicklungstage 2017 in Brüssel laufen](#) ▶
- [Privatsektor ist in der EU-Entwicklungszusammenarbeit gefragt](#) ▶
- [Strategische Neuausrichtung der EU-Entwicklungspolitik](#) ▶
- [EU-Drittstaatenprogramme auf dem Prüfstand](#) ▶
- [EU plant Initiativen für nachhaltiges Wachstum in Afrika](#) ▶
- [Neue Umsetzungsmechanismen für Wasserförderung der EU](#) ▶
- [Privatsektorentwicklung in EU-Drittstaaten stark gefördert](#) ▶
- [EU plant neue Portale für Auswahl- und Ausschlusskriterien](#) ▶
- [Technische Anpassung im EU-Vergabehandbuch PRAG 2016](#) ▶
- [Neues Vergabehandbuch PRAG für EU-Drittlandprogramme](#) ▶
- [Deutsche Firmen erfolgreich bei EU-Ausschreibungen](#) ▶
- [Landwirtschaft weit oben auf der EU-Entwicklungsagenda](#) ▶
- [EU stellt Weichen für künftige Entwicklungszusammenarbeit](#) ▶
- [Europäische Investitionsbank fördert auch die Entwicklungszusammenarbeit](#) ▶
- [EuropeAid zieht positive Bilanz für 2013](#) ▶
- [EU-Instrument für Heranführungshilfe nimmt Formen an](#) ▶
- [Neue Version des Vergabehandbuchs PRAG für EU-Außenhilfen](#) ▶
- [EU setzt auf Entwicklung des Privatsektors für nachhaltiges Wachstum in Partnerländern](#) ▶

KONTAKT

Heike Hoffmann

☎ +32-(0)2-204 01 -73

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.